

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amfliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

X. Jahrg.

Leipzig, 19. Januar 1901.

No. 2.

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

— Anzeigen-Bedingungen: —

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Alle Briefe, die Geschäftsstelle und den Sportausschuss betreffend, sind zu richten an

Herrn **Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.**

Alle Briefe, Kassenangelegenheiten, Wohnungsveränderungen, Neuanmeldungen betreffend, sind zu richten an

Herrn **Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6.**

Eine Wanderfahrt durch den Thüringer Wald.

Von H. Otto.

(Fortsetzung.)

Bald war das Schweizerhaus, eine an der Strasse liegende Wirtschaft, erreicht. Von dem Garten aus erblickt man vor sich jenseits der Schwarzza auf steiler Höhe den Eberstein, einen gewaltigen Turm inmitten des Saugartens. Stundenlang möchte man das Bild betrachten, das sich von hier aus dem Auge darbietet, möchte man auf das lauschen, was die Riesen des Waldes einander erzählen aus ihrer Vergangenheit. Doch die Klänge eines Posthorns weckten uns und mahnten zum Aufbruch, denn noch waren wir nicht in Schwarzburg, der Perle des Schwarzathales. Bietet auch jetzt die Landschaft nichts Neues mehr, so gleicht sie doch an Grossartigkeit ganz dem bisherigen Teile des Thales. Den Windungen des Flusses folgend, strebt die Strasse langsam der Höhe zu. Endlich tritt auf der linken Seite der Wald zurück und nun erblickt man das Dorf Schwarzburg tief unten in einem Thalkessel, in den sich von Süden her ein Felsenriff erstreckt, auf dem das fürstliche Schloss steht. Wer vermöchte die Gefühle zu schildern, die den Wanderer beim erstmaligen Anblick dieses Paradieses überkommen. Unten im Thale, zwischen grünen Matten, die einfachen aber sauberen Häuschen der Schwarzburger, auf jener Felseninsel neben dem Schlosse die mit vornehmem Prunke ausgestatteten Hotels und Gartenwirtschaften, umgeben von den mit Nadel- und Laubwald bedeckten Bergen — für wahr ein Bild, wie es anmutiger wohl kaum gedacht werden kann. Die beste Gelegenheit, dieses bezaubernde Bild in seiner Grossartigkeit geniessen zu können, bietet der Trippstein, ein 486 m hoher, 15 m über die Schwarzza sich erhebender Berg, der Glanzpunkt der Umgebung Schwarzburgs.

Das verwöhnteste Auge muss hier befriedigt, das gleichgültigste Gemüt geweckt werden. Nachdem wir unsere Räder im „Thüringer Hof“ (zu empfehlen) einge-

stellt und unser Aeusseres etwas in Ordnung gebracht hatten, unternahmen wir den etwas beschwerlichen, für uns aber darum doppelt interessanten Aufstieg. In vielen Zickzack-Windungen führt ein gangbarer Waldweg steil empor. Für uns war dieser Umweg natürlich zu gross, denn kurz entschlossen ging die Spitze geradeaus vor und wir anderen folgten, d. h. wir krochen, Bäume, Wurzeln, Steine und alle sonstigen erlaubten, sich uns anbietenden Hilfsmittel benutzend, auf allen Vieren nach. Nach reichlich 10 Minuten erreichten wir den Ort, von wo aus man den herrlichsten Ausblick genießt, das Borkenhäuschen, eine kleine Unterkunftshütte, deren Wände aus Baumrinde hergestellt sind, zur rechten Zeit, denn eben fing es an zu regnen, und wir hatten Gelegenheit, ein neues ebenso herrliches Bild zu schauen. Unser Blick haftete mit Wohlgefallen bald an dem schmucken Schwarzburg, tief vor uns im Thale gelegen, bald schweifte er hinauf in das obere Schwarzathal mit seinen landschaftlichen Schönheiten. Wie Silberfäden schwebten in mächtigen Bogen die Regentropfen hinab ins Thal, am jenseitigen Bergesabhang einen Regenbogen erscheinen lassend. — Lange Zeit ruhte unser Auge mit Wohlgefallen auf dieser Naturschönheit und wohl alle gelobten sich's heimlich, diese Perle des Thüringer Landes öfters zu besuchen. Den Weg zur Fasanerie schenkten wir uns. Ging's beim Aufstieg gerade hinauf, so beim Abstieg gerade hinab. Nicht immer genügten die Füsse zur Fortbewegung; glücklicherweise blieb unser Anzug von den vielgefürchteten Rissen verschont. Wer die Schönheiten Schwarzburgs alle geniessen will, der versäume auch einen Besuch des Schlosses nicht, da man von der Terrasse daselbst eine herrliche Aussicht auf das Dorf, sowie die daselbst einschliessenden Berge genießt, das Schloss aber selbst in seinen Sammlungen viel Altertümliches und Interessantes aufzuweisen hat.

Nach kurzer Rast im „Thüringer Hof“ verliessen wir Schwarzburg, um noch zur rechten Zeit das schwarzburg-rudolstädtsche Städtchen Königsee, unser erstes Tagesziel, zu erreichen. Steil führt die Strasse aus dem Thale den Berg hinan, eine im Bau befindliche Bahnlinie überschreitend. In nicht zu langer Zeit wird auch hier das Dampfross Einzug halten. Dem Touristen wird der Besuch erleichtert, verschönert wohl nicht. Schwarzburg wird um ein Teil seiner Schönheiten ärmer, dafür aber vielleicht noch mehr besucht. Die Strasse führt, nachdem sie die Höhe erreicht, wiederum steil hinab nach Allendorf und Unter-Köditz und erreicht von jetzt an, wieder allmählich steigend, in kurzer Zeit Königsee. Hier kamen wir zur rechten Zeit an, da bei einigen die Anstrengungen sich recht bemerkbar machten, und fanden im „Löwen“ gutes Unterkommen. Nach vorgenommener Generalreinigung liessen wir uns die Forellen prächtig munden und verwandten die übrige Zeit auf einen Bummel durch die Stadt. Zuerst ging es nach dem Schützenplatz, da gerade das Schützenfest gefeiert wurde. Zu unserem grössten Bedauern lag der ganze Platz, wie man uns schon vorausgesagt hatte, in grösster Finsternis da. Die eine Gesangsgesellschaft auf dem Platze, das einzig Sehens- bez. Hörenswerte, hatte einen Ausflug unternommen, die Besucher schienen darum diesen Tag zum Ausschlafen benutzen zu wollen. Also wieder zurück in die Stadt. Auf holprigen, schlecht gepflasterten Strassen, die durch elektrisches Licht taghell erleuchtet wurden, gelangten wir durch etliche mit Tabaksqualm geschwängerte Lokale in kurzer Zeit wieder zurück in den „Löwen“, um uns hier in weichen Betten genügend für die Anstrengungen des folgenden Tages vorbereiten zu können.

Unheimliches Pfeifen und Heulen des Sturmes weckte uns am andern Morgen. Unheil verkündend jagten eilend die schwarzen Regenwolken dicht über den Bergen dahin. Mit schwerem Herzen bestiegen wir daher unser Rad, um, den Wind wieder vor uns, den Kamm des Thüringer Waldes zu erreichen. Die Strasse, auf welcher das am Tage vorher abgerissene Obst massenhaft lag, führt in mässiger Steigung durch Dürrenfeld, Pennewitz und Jesuborn, von hier in leichtem Falle nach Amt Gehren, das im herrlichen Thal der Wahlrose am Fusse des Langen Berges liegt. War der bis jetzt zurückgelegte Weg für uns weniger schön und anziehend, da der Gegend die landschaftlichen Reize fehlen, so wurden wir durch die folgende Strecke voll und ganz dafür entschädigt. Von Gehren, in dem nur einige saubere Fleischerläden genauer angesehen wurden, führt die Strasse durch den anmutigen Hüttengrund nach Langewiesen und von nun an, dem Lauf der Ilm folgend, nach Ilmenau. Auf vorzüglicher Strasse legten wir diese Strecke, dank der Einsicht St. Petri und St. Blasii, in kurzer Zeit zurück. Dabei hob sich zusehends der Humor, und bei der Einfahrt in Ilmenau war die fidelste Stimmung, der beste Reisebegleiter, eingezogen, der uns denn auch nicht wieder verliess.

Ilmenau, eine weimarische Stadt von 8000 Einwohnern, liegt so herrlich inmitten des prachtvollen Nadelwaldes, dass man es wohl erklärlich findet, wenn dieses Städtchen von Sommerfrischlern überfüllt ist. Die umliegenden Berge schützen es vor rauhen Stürmen und machen es so zu einem der besuchtesten Luftkurorte Thüringens. Seiner Lage entspricht auch das Aeussere der Stadt. Freundliche Villen, deren eigentümliche Bauart uns vor allem

auffiel, inmitten prächtiger Gärten, laden zu dauerndem Aufenthalte ein, vornehme Geschäftshäuser zieren die breiten, wohlgepflegten Strassen der Stadt.

Nach einem kräftigen Frühstück legten wir wieder los, um die Schmücke kennen zu lernen, d. h. auf ca. 16 km Entfernung 439 m Steigung zu überwinden. Von den verschiedenen Strassen, die dahin führen, benutzten wir die über Kammerberg—Manebach, da dieselbe ungefähr 7—8 km bequem fahrbar ist.

Zuerst führt dieselbe eine Zeitlang den Wanderer der Ilm entlang, ihm so zu gleicher Zeit die Grenze zwischen Gotha und Weimar zeigend. Dann wendet sie sich in den Wald und strebt nun, in grossen Bogen in die Höhe kletternd, dem Kamme zu. Für die Anstrengung wird man reichlich entschädigt durch die herrliche reine Waldluft, die man hier in vollen Zügen geniessen darf, und die wohlthuende Waldeinsamkeit, die um so mächtiger wirkt, da sie nur durch das Rauschen der Bäume und durch das Geräusch, das ein flüchtendes Eichhörnchen verursacht, unterbrochen wird. Nachdem wir die von Elgasburg kommende Hauptstrasse erreicht, gelangten wir nach kurzer, leichter Fahrt (bis zum Sachsenstein ist die Strasse wieder fahrbar) an den Sachsenstein, einen steil emporsteigenden, bewaldeten Felskegel, um den sich nun die Strasse herumwindet, um die ungefähr 3 km von hier entfernte Schmücke zu erreichen. Grossartig ist der Ausblick, den man am Sachsenstein auf die tief unten liegenden Thäler und Gründe, aus denen dampfende Nebel emporsteigen, geniess. Zugleich aber richteten sich unsere Blicke auf die wenigen Gebäude vor uns, die, obwohl die Sonne ihre hellen Strahlen wärmend auf ihnen ruhen liess, doch wohl infolge ihrer Bauart und Umgebung ein gelindes Frösteln bei uns hervorriefen. Beim Näherkommen aber sahen wir, dass wir uns getäuscht hatten. Das ärmlich ausschauende Wirtshaus bietet in seinem Innern genügend Unterkommen und die vollbesetzten Mittagstafeln belehrten uns, dass man wohl hier nicht so karg zu leben braucht, wie wir es uns hatten träumen lassen. Wir begnügten uns mit der herrlichen Aussicht, die man vor dem Wirtshaus nach allen Seiten hin geniess. Man wird nicht müde, das Auge von neuem heften zu lassen auf den Schönheiten der in der Ferne verlaufenden Bergketten, oder über die Wiesen schweifen zu lassen, die so ganz den Almen in der Schweiz gleichen sollen. Freilich merkt man auch, dass man 911 m über dem Meere, auf dem Kamme des Thüringer Waldes steht, denn ein nicht gerade angenehm kalter Wind pfeift um die Ohren, jeden gar bald wieder in die warmen Gaststuben zurücktreibend.

Nach einstündiger Rast brachen wir wieder auf, um Oberhof rechtzeitig zu erreichen. Der Weg führt andauernd mässig fallend fortwährend durch herrlichen Nadelwald. Rechts erblickt man nach einiger Zeit den ganz in der Nähe gelegenen Schneekopf mit seinem Aussichtsturm, von dem aus man vor allen Dingen den nördlichen Teil des Thüringer Waldes überblicken kann. Gar bald gelangt man zum Rondel. Dasselbst kreuzen sich die Strassen nach Oberhof, Zella und Schmücke. Ein einfaches Denkmal hat man hier dem Herzog Ernst von Coburg-Gotha errichtet, der von 1830/32 diese herrliche Strassenanlage schuf und damit einen der herrlichsten Teile des Waldes zugänglich machte.

Heil dem freundlichen Sinn
der zum freundlichen Garten die Wildnis umschuf
und der Natur Schrecken in Lieblichkeit kehrt.

Vom Rondel aus gelangt man in einigen Minuten nach Oberhof, einem gothaischen Dörfchen, das sich aber, dank seiner vortrefflichen Lage, zu einem der besuchtesten Luftkurorte des Thüringer Waldes emporgeschwungen hat. Herrliche Villen und eine grosse Anzahl prachtvoll eingerichteter Gasthäuser, die alle voll besetzt waren, zeigten uns, wie gern man an diesem Orte mit seiner Waldeinsamkeit, mit seinen herrlichen Wiesen und Wäldern, wo einem noch reine Bergesluft entgegenweht, aufsucht.

Nach kurzem Aufenthalte eilten wir unserem heutigen Ziele Dietharz entgegen. Zeigte uns schon die Karte, dass die Strasse, fortwährend fallend, viel durch Wald führt, so wurden wir thatsächlich auf dieser Strecke für die beim Aufstieg überstandenen Strapazen reichlich entschädigt. Gleich beim Ausgange des Dorfes Oberhof nimmt herrlicher Wald die mit mittelmässiger Decke versehene Strasse auf. Derselbe öffnet sich verschiedentlich, vor allen Dingen nach Norden herrlichen Ausblick auf die Thäler, ja sogar bis nach Gotha gewährend. Bald teilt sich die Strasse und führt links nach Schmalkalden, rechts aber weiter durch herrlichen Hochwald nach Dietharz. An einer zum Rasten besonders einladenden Stelle flogen die Räder zur Seite, wir aber liessen uns im schwellenden Moose nieder. Die Futtertaschen öffneten sich und prächtig mundete allen Thüringer Wurst und Schwarzbrot. Von jetzt ab fuhren wir in weiten Abständen, um den herrlichen Fall geniessen zu können, bis uns das Signal der Spitze auf die Warnungstafel am Wege aufmerksam machte. Hatten wir schon manche derartige Tafel unbeachtet gelassen, weil wir unseren guten Bremsen trauten, hier merkten wir sofort nach einigen 100 m die Gefährlichkeit des Falles, und jeder verliess an geeigneter Stelle den Sattel. Steil führt die Strasse hinab in den Schmalwassergrund. Schroff steigen

dort die Felsen empor, überhängende Blöcke schauen drohend herab auf den Wanderer, eiskaltes Wasser sprudelt aus finsternen Schluchten und gähnenden Rissen hervor. Das mächtigste Felsgebilde, das, weit überhängend, jeden Augenblick in die Tiefe zu stürzen droht, heisst der Falkenstein. Auf ihm hauste, so erzählt die Sage, früher ein Raubritter, der alle Gefangenen, die sich nicht loskaufen konnten, herunterstürzen liess. Aus dem Schmalwassergrund gelangt man schon nach wenig Minuten in den Dietharzer Grund. Das Thal, in dem die Strasse abwärts führt, erweitert sich, und wird links vom Walde, rechts von seltsam geformten Felsen begleitet. Von allen Seiten ergiessen sich kristallreine Quellabflüsse in den Dietharzer Bach, der, munter plätschernd, durch saftige Wiesen eilt, in uns ein herrliches Bild aus dem Thüringer Walde zurücklassend.

Am Ausgange des Thales liegt das gothaische Dorf Dietharz, wo wir im Gasthof zur Post bei einem freundlichen Wirte abstiegen. Nachdem wir unseren äusseren Menschen etwas in Ordnung gebracht, besuchten wir, die Sonne stand noch ziemlich hoch, den Nachbarort Tambach, ein ebenfalls kleines, gothaisches Dörfchen von schmuckem Aussehen. Da überall wegen der Landstrauer grösste Ruhe herrschte, kehrten wir gar bald wieder in die Post zurück. Hier erwartete uns ein kräftiges Abendessen, das zugleich zu einer Nachfeier einer kurze Zeit vor der Wanderfahrt in Zwickau stattgefundenen Kindtaufsfeier eines kleinen Radlerprinzen sich ausgestaltete. Ein gutes Pilsner mundete vortrefflich dazu und war wohl auch die Ursache, dass diesen Abend mehr des Guten gethan wurde, als sich für einen Wanderfahrer eigentlich schickt. Vielleicht trug auch der Gedanke dazu bei, dass die Höhen des Thüringer Waldes hinter uns lagen, vor uns aber die weite Ebene sich ausbreitete.

(Schluss folgt.)

Die Zukunft des Radfahrens.

Nichts ist den Menschen unentbehrlicher als das Prophezeien. Vom Wetter angefangen bis zur Zukunft von Staaten, Weltteilen, Menschenrassen giebt es kein Ding auf Erden, an dem nicht Tag für Tag tausend Künste des Vorhersagens geübt würden. Das Radfahren natürlich gehört auch dazu. Da giebt es unter den Alltagspropheten Schwärmer, die kühn genug sind, zu behaupten, das Personentransportgeschäft der Eisenbahnen müsse zu Grunde gehen am Rade. Auf der anderen Seite giebt es aber auch der Schwarzseher genug. Seit Jahren schon, in allen Ländern, besonders aber dort, wo momentane Krisen des Radsports oder der Radindustrie bemerkbar werden, hört man immer wieder ihre Stimmen. In England, Amerika, Frankreich und Deutschland, seit einiger Zeit auch bei uns zu Lande, tönt es im Chor: „Das Rad hat keine Zukunft, das Radfahren wird den Menschen vergehen“ etc.

Und trotz dieser trüben Prophezeiung radeln wir unbekümmert weiter. Sind wir auch von den ersten enthusiastischen Ekstasen abgekühlt und glauben wir nicht an das alle seligmachende Radler-Paradies, welches die trunkenen Augen der Adlerpropheten zu sehen vermeinen, so fürchten wir auch nicht die von dem Raben

angesagte Sintflut, keine himmelstürmende Zukunft, aber auch kein Hinabfahren zur Hölle. Uns ist das Radfahren aus dem Zeitalter des Sturm und Drang, aus den überschäumenden und ungeschickten Flegeljahren, in das Alter der reinen Vernunft vorgerückt. Die Kinderpedale — verzeihen Sie das harte Wort! — sind abgetreten, wir fangen an, den richtigen Gebrauch eines neuerworbenen Talents zu lernen.

Wie dieser Umschwung gekommen, wir wissen es alle genau, die Gegner des Radfahrens am genauesten. Die Zeit des allgemeinen Radfahrparoxysmus, des Radlerfiebers, dessen der Zehnte sich nicht hat erwehren können, ist noch nicht gar so lange hinter uns. Damals wurde womöglich das Baby in einem Korb am Gouvernall mitgenommen, wenn Papa, Mama, die erwachsenen Söhne und Töchter, die Gouvernante, das Dienstmädchen, die Köchin auf Tandems-Einsitzern oder gar Sociables über Land fuhren; und der arme Caro wurde bedauert, weil er zu Fuss mitlaufen musste. Und Zukunftsbilder wurden ausgemalt, wie Baby mit drei, vier Jahren ein Wunderkind auf dem Bicycle werden sollte. Und über die Witze in den „Fliegenden“ ärgerte man sich, und über Seligmann's „Bicyclanthropus curvatus“ wurde man grün und gelb. Am Familientische sprach man nur von Rekords, Ueber-

setzung, Entwicklung, es wurden nicht Baby's „Zahndl“, sondern die Zähne am grossen und kleinen Zahnrad gezählt. Ein Rennfahrer, oder gar ein Amateur-Meisterfahrer war ein höheres Wesen, der Fahrradfabrikant ein Wohlthäter der Menschheit, kurz: wir hatten das Fieber der Leute, die endlich das Mittel gefunden, aus städtischer Enge jeden Augenblick hinausfliegen zu können in die freie Landluft und da wir flogen, bekamen wir den Schnelligkeitswahnsinn. Ikarus mit seinen wächsernen Flügeln war ein lächerlicher Patzer gegen uns mit unseren stählernen Siebenmeilenschuhen. Quo non ascendam! . . .

Auf demselben Wege wie jeder einzelne ist auch die Allgemeinheit des forcierten Uebergensusses satt geworden. Hunderte, vor allem die Damen, schienen abzufallen. In den Strassen der Stadt fingen die elegante Radlerin, der elegante Radler an, sich rar zu machen. Zugleich bemerkte man etwas anderes, nämlich zu Hunderten, dann aber zu Tausenden, Leute in Stadt und Land, die gar nicht danach aussahen, als würden sie zum Vergnügen radfahren. Ein Bündel Huckepack, auf dem Gouvernal, unter dem Arm, zogen sie und ziehen sie bedächtig und bei jedem Wetter dahin. Das sind die Arbeiterbataillone der grossen Radfahrerarmee. Der kleine Geschäftsmann in rüstigem Alter, der Agent, der Brief- und Depeschbote, der Kommiss, die Gouvernante, wenn sie „emanzipiert“ sein darf, und natürlich auch der Fabriksarbeiter haben sich von der Tramway und Omnibus unabhängig gemacht, auch von des „Schusters Rappen“, denn, wenn das Geld auf Tramway und Omnibus nicht langte, das Rad, sobald es durch Anhäufung älterer Modelle auf dem Markt billiger geworden war, liess sich erschwingen. Wochentags ging nun das Stahlross sozusagen im Fluge; Feiertags und Sonntags ward's zum Luxustier und führte den Besitzer zur Erholung über Land. Und die „noblen“ Herrschaften, die es nicht notwendig haben, ihren Geschäften nachzuradeln? Die kamen bald darauf, es sei schade, wie es nach dem Aufhören des Fiebers viele gethan, die neue Kunst und das

neue Rad müssig rosten zu lassen. Sie sind jetzt Radtouristen geworden, sie vermehren die Scharen der Sonntagsradler, die jetzt alljährlich im Frühling, Sommer und Herbst den Landstrassen, den Dörfern und Weilern, den ländlichen Wirtshäusern das frische, volle Leben wiederbringen, das ihnen seit Jahrzehnten die Eisenbahnen genommen. Wenn die besser situierte Bürgerfamilie jetzt in die Sommerfrische zieht, kann man wenigstens auf ein Rad wetten, das mitgenommen wird. Die Aristokraten haben auf ihren Landsitzen Räder stehen, wie früher nur Reitpferde. Das Rad hat jenen doppelten Charakter angenommen, den heute jede Kulturrengenschaft besitzt: für die Hunderttausende ist es und bleibt es ein unentbehrlicher Artikel, ein Mittel mehr im Kampfe ums Dasein, für Zehntausende ein Luxus, den man nicht gerne entbehren möchte. In seinem Gebrauche und in seiner Verbreitung fängt das richtige Mass zu walten an, jenes Mass, das in sich selbst die Garantien der Zukunft birgt.

Die Entwicklung vom Schnelligkeits- und Kilometerfresser-Wahnsinn der früheren Jahre zu der gemächlichen, ist unaufhaltsam. Schon fängt die Industrie an, das zu begreifen. Die wahnsinnig hohen Uebersetzungen, die „nicht zu ertreten“ waren, schrumpfen ein, und im „freilaufenden“ Rade („Free Wheel“) wird dem Touristen ein Instrument gegeben, das zwar eine Einbusse an Schnelligkeit, aber einen Gewinn an Bequemlichkeit im Geniessen des Sports bedeutet. Fast möchte man glauben, dass es mit der „Gemütlichkeit“ zusammenhänge, wenn wir so rasch die wilde Kilometerkrankheit, jene echte Kinderkrankheit des Radsports, überwunden haben. Sehen wir doch auch z. B., dass unsere noch junge Automobil-Industrie nicht auf die Jagd nach Rekords ausgeht, sondern auf den Bau von Fahrzeugen, die dem täglichen Gebrauch unter normalen Verhältnissen am besten dienen. Bleibt sie dabei: Vernünftige Schnelligkeiten bei solider und eleganter Konstruktion, dann ist dem Automobil-Sport bei uns eine nicht minder schöne Zukunft sicher, als dem Radsport. Und daran wird kein Rabengekrächze was ändern. (Spektator in der „Bohemia“.)

Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss usw. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, 1. Vorsitzender; Richard Seyffarth, 1. Schriftführer; Friedrich Pfof, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, 1. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

☛ Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6. ☛



Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstands-Sitzung.

Donnerstag, den 31. Januar 1901, abends 8 Uhr, im Restaurant Brückner, Leipzig, Colonnadenstrasse 13.

☛ Achtung! ☛

Unsere werten Bundeskameraden ersuchen wir hierdurch höflichst, alle **Annoncen für das Handbuch 1901** gefälligst aufgeben zu wollen.

Wir würden uns freuen, von Ihnen in unserem Unternehmen unterstützt zu werden, und ersuchen wir Sie, Aufgaben von Annoncen an unsere Geschäftsstelle in Leipzig, Hohestrasse 48, einzureichen.

NB. Bezirke und Vereine, welche im Handbuch Aufnahme finden wollen, sowie diejenigen Herren, welche im Besitze von Reparaturwerkstätten-, Gasthof- und Gastwirtschafts-, Ortsvertreter- und Auskunftsstellenschildern sind, müssen dies sofort einreichen.

Unserem langjährigen Mitgliede und Vorsitzenden vom Bezirk Meissen, Beisitzer des Sportausschusses Herrn Rich. Rühle und seiner lieben Frau zu seiner am 22. Januar stattfindenden Hochzeit unsere herzlichsten Glückwünsche.

Seinem treuen Mitarbeiter Herrn Max Arendt, Werdau, 2. Vorsitzendem des Sportausschusses und Bundeskunsthauptwart des Sächs. Radf.-Bundes wünscht zur stattgefundenen Vermählung von ganzem Herzen Glück.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, Richard Seyffarth,
1. Vorsitzender. Schriftführer.

Der Sportausschuss.

Robert Weniger, Felix Döhmel,
1. Vorsitzender. Schriftführer.

Nachruf.

Wir rufen unserem am 8. Januar 1901 verstorbenen und am 11. Januar zur letzten Ruhe gebetteten treuen Bundeskameraden

Herrn **Max Eugen Pilz, Borna**, Vertreter des Bezirkes Borna-Lausigk,

ein „Ruhe sanft“ in seine Gruft nach.

Wir verlieren in ihm einen eifrigen und treuen Sportkameraden. Ehre seinem Andenken.

Die **Vorstandschafft des Sächs. Radf.-Bundes.**
Horst Wolff, 1. Vorsitzender.

Erneuerung der Mitgliedschaft.

Wir erlauben uns hiermit bekannt zu geben, dass die Erneuerung der Mitgliedschaft für das Jahr 1901 bis spätestens den 15. Februar a. c. zu erfolgen hat und bitten wir daher die verehrl. Mitglieder, den Jahresbeitrag in Höhe von Mk. 6.— franko an unsern Bundeszahlmeister Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6, gef. einzusenden zu wollen, worauf die Zusendung von Mitgliedskarte und Mitgliedszeichen für 1901 erfolgt.

Von jetzt ab neu eintretende Mitglieder zahlen Mk. 4.— Eintrittsgeld und Mk. 6.— Jahressteuer; Damen dagegen zahlen nur Mk. 3.— Jahressteuer und Mk. 4.— Eintrittsgeld.

Den Betrag bitten wir nach erfolgter Aufnahme an unsern Bundeszahlmeister, Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstr. 6, einzusenden zu wollen.

Alle vom 1. Oktober 1900 ab erfolgten Neuaufnahmen gelten bereits für das Jahr 1901.

Eine Ermässigung des Eintrittsgeldes kann nur bei einer gleichzeitigen Aufnahme von mindestens 10 neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Clubs sind, stattfinden und hat über jeden einzelnen Fall der Bundesvorstand zu bestimmen.

Achtung!

Unter Hinweis auf unsere in der Bundeszeitung bisher erfolgten Bekanntmachungen machen wir hiermit nochmals darauf aufmerksam, dass die Frist für Einreichung von Austrittserklärungen am 31. Dezember 1900 abgelaufen ist, infolgedessen fernere Austrittserklärungen für das Jahr 1901 nicht mehr angenommen werden können und die betreffenden Mitglieder nunmehr zur Zahlung des Bundesbeitrages für das laufende Jahr verpflichtet sind, wie auch die fernere Annahme der Bundeszeitung zu beregter Zahlung verpflichtet.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsgemässen Lieferung der Bundeszeitung sind Wohnungsänderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6, zur Anzeige zu bringen.

Anmeldeformulare für Neuaufnahmen sind vom Bundeszahlmeister erhältlich.

Neu gemeldete Mitglieder.

45 Neuanmeldungen. No. 7356—7400.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet,

begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Altenburg.

7358. Hermann Neubauer, Fuhrwerksbesitzer, Altenburg, Geraer Strasse.
7375. Johann Hofmann, Schlosser, Altenburg, Geraer Strasse.
7376. Edwin Kresse, Korbmacher, Göldschen, S.-A.
7377. Bernhard Götter, Gastwirt, Altenburg, Schmöllsche Strasse.
7378. Bruno Nündel, Schmiedemeister, Rositz, S.-A.
7379. Friedrich Schlenzig, Tapezierer und Dekorateur, Altenburg, Amalienstr. 1.
7380. Johannes Höpner, Kaufmann, Altenburg, Moritzstrasse 2.
7381. Paul Winzer, Cigarrenhändler, Altenburg, Markt 3.
7382. Hugo Stendel, Kaufmann, Altenburg-Kauerndorf.
7383. Gustav Schulze, Hotelier, Altenburg, Am Anger.
7384. Ernst Lehmann, Postbeamter, Rositz, S.-A.

Bezirk Dresden.

7396. Fräulein Frieda Böhme, Dresden 3, Christianstrasse 23.
7397. Reinhold Mey, Gastwirt, Dresden-Pieschen, Rehefelder Hof.

Bezirk Leipzig.

7400. Johann Würdinger, Küfer, Leipzig, Bayerische Strasse 12, II, Hof III.
7356 (alte No. 3346). Oscar Kröber, Mechaniker, Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. 21, I.
7359. Hans Wienold, Elektrotechniker, Leipzig, Nürnberger Strasse 44.
7360. Carl Grothe, Gasthofsbesitzer, Stünz.
7361. Max Müller, Bäcker, Stünz, Schulstrasse 5.
7362. Georg Böhne, Bäcker, L.-Thonberg, Reitzenhainerstrasse 92.
7363. Alfred Müller, Buchdrucker, L.-Reudnitz, Kohlgartenstrasse 40.
7364. Arthur Bauer, Mechaniker, Leipzig, Emilienstrasse 44, I.
7365. Reinhold Herzog, Stempelschneider, Reudnitz, Carolastrasse 3.
7366. Joseph Neumann, Bauschlosser, L.-Reudnitz, Riebeckstrasse 44, pt.
7367. Hermann Böttcher, Markthelfer, Leipzig, Schreiberstrasse 8, pt.
7368. Hugo Andrich, Markthelfer, Leipzig, Liebigstrasse 9, H., II.
7371. Edmund Lohse, Steindrucker, Böhlitz-Ehrenberg, Leipziger Strasse.
7372. Karl Stockmann, Kistenbauer, Böhlitz-Ehrenberg, Mühlenstrasse.

Bezirk Eppendorf.

7385. Robert Straube, Kartonnagenzuschneider, Eppendorf 52.
 7386. Franz Klemm, Fräser, Eppendorf 90b.
 7387. Max Seyrich, Holzdrechsler, Eppendorf 18.
 7388. Reinhold Vogler, Stanzer, Eppendorf 146.
 7389. Hermann Richter, Stanzer, Eppendorf 66.
 7390. Hermann Zickmantel, Fabrikschuhmacher, Eppendorf 50b.
 7391. Max Anerbach, Cigarrenfabrikant, Eppendorf 25b.
 7392. Hugo Oehme, Stanzer, Eppendorf.
 7393. Bernhard Haupt, Malermeister, Eppendorf.
 7394. Theodor Kempe, Viehhändler, Eppendorf.
 7395. Ernst Illgen, Fabrikschuhmacher, Eppendorf 145.

Bezirk Oberes Vogtland.

- 7374 (alte No. 2214). Paul Windisch, Geigenfabrikant, Schilbach b. Schöneck.

Bezirk Plauen.

7399. Hans Knorr, Drucker, Plauen.

Bezirk Pleissenthal.

7370. Emil Neumerkel, Werkmeister, Werdau, Ferdinandstrasse.

Bezirk Rochlitz.

7357. Ernst Gärditz, Oekonom, Rochlitz, Brückenstrasse 402.

Bezirk Schwarzenberg.

7369. Otto Hering, Lackierer, Bernsbach b. Schwarzenberg.

Bezirk Zwickau.

7373. Emil Leistner, Bergmann, Ebersbrunn, Hauptstrasse 96.
 7398. Otto Frietsche, Kaufmann, Zwickau-Pölbitz, Alexanderstr. 11.

Neuaufgenommene Mitglieder für das Jahr 1901.

deren Aufnahme in den S. R.-B. als wirklich vollzogen gilt.

Bezirk Chemnitz.

7247. F. Th. Gruner, Stollberg.

Bezirk Dresden:

7268. F. Rose, Gross-Dobritz.
 7269. F. Köhler, Dresden N.
 7270. Br. Bergmann, Strehlen.
 7271. M. Bergmann, Strehlen.
 7273. W. Schmidt, Leuben.
 7274. P. Bergmann, Dresden N.
 7275. F. Kleemann, Gross-Zschachwitz.
 7276. R. Riessland, Gross-Zschachwitz.
 7277. P. Seliger, Leuben.
 7345. E. Urban, Dresden.

Bezirk Eppendorf:

7295. K. Lindner, Eppendorf.
 7296. P. Reuther, "

7297. A. Klemm, Eppendorf.
 7298. E. Lippmann, "
 7299. P. Klemm, "
 7300. O. Unger, "
 7301. G. Wallert, "
 7302. P. Morgenstern, "
 7303. E. Michael, "
 7304. O. Brendel, "
 7305. A. Friedrich, "
 7306. B. Kolbe, "
 7307. H. Rothe, "

Bezirk Glauchau.

7281. R. Wichand, Mülsen, St. Micheln.
 7293. M. Franke, Oberlungwitz.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

7246. P. Lindner, Wiederau.

Bezirk Leipzig.

7348. C. Kassler, Leipzig.
 7356. O. Kröber, L.-Reudnitz.
 7367. H. Bötcher jr., Leipzig.
 7368. H. Andrich, "
 7371. E. Lohse, Böhlitz-Ehrenberg.
 7372. K. Stockmann, Böhlitz-Ehrenberg.

Bezirk Plauen.

7288. R. Bauersachs, Plauen i. V.
 7290. M. Wittig, "
 7309. P. Richter, "
 7311. J. Böhm, "
 7312. R. Horning, "
 7308. H. Stöss, "
 7310. O. Reuschel, "

Bezirk Pleissenthal.

7316. H. Henkelmann, Lichtentanne.
 7317. A. Dassler, Stenn.
 7318. R. Tag, "
 7319. B. Seifert, "
 7320. P. Walther, "
 7321. M. Walther, "
 7322. P. Schmutzler, "
 7323. A. Schmutzler, "
 7324. Br. Schubert, "

Bezirk Zwickau:

7283. G. Donath, Oberplanitz.
 7285. O. Werner, "
 7286. A. Gündel, Voigtgrün.
 7315. A. Lenk, Vielau.
 7292. Gg. Ott, Cainsdorf.
 7314. P. Petzold, Vielau.
 7313. M. Kretschmar, Vielau.

Bezirk Schwarzenberg.

7369. O. Hering, Bernsbach.

Als bundesangehör. Verein wird bestätigt:
 Radfahrer-Verein „Viktoria“, Rochlitz.

Bundes-Kunsthauptwertsamt.

Ausschreibung

zum Konkurrenz-Reigenfahren des R.-Cl. „Adler“, Crimmitschau.

Ort und Zeit: Crimmitschau, Bundesgasthof Weintraube, 3. März 1901, abends 6 Uhr.

Saalfäche: 10×16 m.

Radgattung: Einsitzige Niederräder und Hochräder.

Offen: Für 6 und mehr Fahrer der Bezirke Pleissenthal und Zwickau.

Nennungsgeld: 3 Mk., welches der Nennung beizufügen ist.

Nennungsschluss: 17. Februar 1901, Emil Köhler, Crimmitschau.

Auslosung: 25. Februar, Bundesgasthof Weintraube.

Preise: 3 Ehrendiplome und Ehrenpreise.

Das **Preisgericht** wird in der nächsten Nummer bekannt gegeben.

Gefahren wird nach den neuen abgeänderten Satzungen des S. R.-B.

Festausschuss des R.-Cl. „Adler“, Crimmitschau.
 Emil Köhler. Max Thümmler.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Veranstaltungen des Sportausschusses im Jahre 1901.

Unsere werten Bundeskameraden verweisen wir ganz besonders auf die Bekanntmachungen des Sportausschusses, insbesondere sollte es jeden **Bezirksfahrwartes** Pflicht sein, seine Bezirkskameraden auf die sportlichen Veranstaltungen hinzuweisen. Wir erwarten, dass dieses im Neuen Jahre mehr Berücksichtigung finden wird, so dass wir auf allseitige Unterstützung rechnen können.

A. Strassenfahren.

Am 5. Mai 6-Stundenkontrolltour für alle Bezirke.
Am 2. Juni Staffetenfahrten.
Am 21. Juli Bergmeisterschaft.
Am 18. August Dauerfahrt Zittau-Leipzig.

B. Bahnwettfahren.

Steht noch offen.

C. Kunst-, Korso- und Reigenfahren.

Am 10. März (oder 1. Osterfeiertag) in Dresden: Meisterschafts Reigen-Konkurrenz.
Am 4. August, Bundestag in Altenburg: Preiskorso und Kunstfahren.
Ferner verweisen wir auf die in den Monaten Februar und März stattfindenden Reigen-Konkurrenzen des Bezirkes Zwickau und des R. Cl. „Adler“, Crimmitschau, hin.

Der Sportausschuss.
Robert Weniger, Vorsitzender.

Erzielte Rekorde von Mitglied Oswin Kunze in L.-Connewitz:

8 km in 11 Min. 53²/₅ Sek.
10 „ „ 14 „ 25³/₅ „

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer sind für ihre Einsendungen verantwortlich.

Bezirk Dresden.

Donnerstag, den 31. Januar **Bezirksversammlung** im Restaurant Kolpe, Dresden-A., Grosse Brüdergasse (Reichelbräu), I. Etage.

Jahreshauptversammlung vom 13. Januar 1901. Der Bezirksvorsitzende, Hr. J. Uhlemann, eröffnete um 1/4 Uhr die Hauptversammlung, liess die Mitglieder willkommen und begrüsst Herrn Robert Weniger-Leipzig mit einem „All Heil“ worauf die Versammlung freudig mit einstimmt. Herr Weniger dankt und spricht die Wünsche des gesamten Bundesvorstandes aus, ermahnt zum S. R.-B. fest zu stehen, indem wir mit dem Konkurrenzbund jederzeit Schritt halten können, und fordert alle auf für das Fortbestehen desselben, sowie besonders den Bezirk Dresden ein kräftiges „All Heil“ auszubringen, was begeistert geschieht. Tagesordnung: Punkt 1. Verlesen des Protokolls von der letzten Hauptversammlung, dasselbe wird verlesen und genehmigt. Punkt 2. Eingänge. Neujahrs-Gratulation von Herrn Robert Weniger. R. Cl. Niederlössnitz-Kötzschenbroda teilt den Bericht schriftlich mit, derselbe wird verlesen. R. Cl. Neustadt Leipzig ladet zum 14. Stiftungsfest ein. R. Cl. „Kondor“, hier, ladet zum 4. Stiftungsfest, welches am 20. Januar im Schwan stattfindet, ein. Herr Franz fordert nochmals zur starken Beteiligung auf. Punkt 3. Bericht des Vorstandes. Aus diesem geht nichts Erfreuliches hervor, nur dass die Mitglieder von 120 auf 160 gestiegen sind. Herr Uhlemann fordert auf, mehr als bisher dem Bunde und Bezirke sich zu weihen, damit letzterer zur Blüte gelangt. Der Bericht der Revisoren ergibt einen Kassenbestand von Mk. 17,50, Bannerkasse Mk. 111,50. Herr Weber wünscht einzelne Vorführung der Ein- und Ausgänge. Dasselbe soll in der nächsten Bezirkssitzung geschehen, da Hr. Making geschäftlich heute gehindert ist. Die Versammlung genehmigt die Berichte. Die Herren Revisoren erhalten Dank für ihre Mühewaltung. Herr Weniger kritisiert die laue Beteiligung, bittet um Abstellung der Uebelstände, damit ein festes Zusammenhalten des Bezirkes begründet wird. Daraufhin wird Punkt 4 mit 5 ausgewechselt. Punkt 4. Verschiedenes. Antrag, das Vereinslokal zu verlegen. Herr Kurze widerspricht dem Antrag aus verschiedenen Gründen. Herr

Uhlemann widerlegt dies, die Herren Weber, R. Rosenlöcher, Jahn und Fr. Beier unterstützen den Antrag, da dass Lokal entschieden in Altstadt sein müsse. Dörr weist zum Antrag an seiner Statistik nach, dass der Besuch ein sehr schlechter war, manche Herren fühlten sich der oft wenigen Punkte nicht geschmeichelt. Als dann wurde das „Reichel Bräu“ als künftiges Lokal bestimmt. Herr Hentschel schlägt vor zu fragen, ob auch Donnerstags Platz ist, das geschieht. Herr Bundeswirt Kolpe nimmt dankend an und bekommt ein All Heil! Dörr stellt den Antrag, für Bestbesuch der Versammlungen und Bezirksausfahrten eine Prämierung auszusetzen. Herr Hentschel ersucht, es dem Bezirk Leipzig nachzumachen in Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Dörr. Herr Weniger spricht in demselben Sinne. Herr R. Rosenlöcher wünscht erst nähere Ausarbeitung. Herr Uhlemann erklärt dieses der Bezirksvorstandschafft zu überlassen. Der Antrag wird in diesem Sinne genehmigt. Ein Antrag von Dörr findet Annahme, alle Woche geselliges Beisammensein und jeden letzten Donnerstag im Monat Versammlung. Ebenso wird die Anschaffung eines Briefkastens und Bezirksschildes genehmigt. Der Vorsitzende des Kartells fordert die Anwesenden auf, der Sache näher zu treten, darauf folgt Für- und Gegensprache. Punkt 5. Neuwahlen. Herr Weniger ersucht um gute Vorschläge. Es werden gewählt und nehmen an: Julius Uhlemann, 1. Vorsitzender; Ernst Förster, 2. Vorsitzender; Gustav Dörr, 1. Schriftführer; Franz Köhler, 2. Schriftführer; Fritz Müller, Kassierer; Paul Bergmann, 1. Fahrwart; Max Uhlemann, 2. Fahrwart; Revisoren bleiben die Herren Franz und Mühlfan. Herr Weniger überreicht von der Bundesvorstandschafft Herrn Weber-Leuben für seine Verdienste um des S. R. B. ein Ehrendiplom. Desgleichen Herrn Rudolph Müller als letzter der Dauerfahrt Zittau-Leipzig 10 Std. 1 Min. Ein drittes Diplom wird dem R. Cl. „Wanderlust“ überlassen. In dieser Angelegenheit contra R. Cl. „Schwalbe“ soll die Bezirksvorstandschafft vermitteln eingreifen. Hierauf Schluss der Hauptversammlung abends 8 Uhr. Nochmals Dank Herrn Weniger für seine Mitarbeit. Nun liebe Sportskameraden, rann ans Werk für 1901. Mit kräftigem „All Heil!“

J. Uhlemann, G. Dörr, O. Wetzig.

R.-V. „Alemannia“, Pieschen-Dresden 1891. Vereinslokal: „Rehefelder Hof“, Rehefelderstr. — Monatsversammlung am 4. Januar 1901. Vorsitzender Herr Max Uhlemann. I. Ausgeschlossen aus dem Verein wurde Herr Curt Rosenlöcher, da er seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist. II. Eingegangen sind Einladungen vom R.-V. „Kondor“ zu seinem 4. Stiftungsfest, vom Club „Gemütlichkeit“ zu seinem Weihnachtsvergnügen, und eine Empfehlung von Herrn Georg Hamann, betreffs Benutzung seines Biographen. III. Unser elfjähriges Stiftungsfest soll im Konkurrenzreigenfahren und Konzert bestehen. Zur Verteilung beim ersteren gelangen drei Preise im Werte von 100 Mk. IV. Herr Zickler und Herr Böttcher wurden die Diplome fürs Tourenfahren ausgehändigt mit einem dreifachen All Heil! V. Die Jugendabteilung hat den Antrag gestellt, die 11 Mk. in ihrer Kasse zu einem Fass Bier zu genehmigen. Wird gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Max Uhlemann, 1. Vorsitzender.
Oswald Kummer, Schriftführer.



R.-Cl. „Kondor“, Dresden-A. Clublokal: Restaurant Rothe, Neue Gasse 38. Wir gestatten uns hierdurch nochmals zu unserem, am Sonntag, den 20. Januar cr., im Ballsaal des Hotel zum Schwan, Dresden-A., Ritzenbergstr. und Maxstrasse, stattfindenden 4. Stiftungsfest, bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen, Reigenfahren, sowie anschliessendem Ball, ganz ergebenst einzuladen.

Die Vorstandschaft.

R.-Cl. „Falke“, Dresden-A. Clublokal: Restaurant Bauer, Poppitz 15. Versammlungen jeden Dienstag, abends 9 Uhr. Gäste stets willkommen. — Versammlung vom 15. Januar. In derselben wird fast nur über das am Sonntag, den 17. Februar, im Plauenschen Lagerkeller stattfindende Wintervergnügen diskutiert. Dasselbe besteht in humoristischen Vorträgen und Ball. Der Anfang ist auf punkt 6 Uhr festgesetzt. Original-Vorträge, sowie Bilder aus dem Radlerleben, eine urkomische Schusterwerkstatt, werden sämtlich vom Club ausgeführt, unter Mitwirkung unseres Mitgliedes, Herrn Fröhlig, welcher sich durch seine anschlagenden Vorträge der weitgehendsten Beliebtheit in unseren Sportkreisen erfreut. Unseren Freunden und Sportkameraden einen genussreichen Abend bietend, grüsst mit einem dreifachen All Heil!

Robert Steinert, Vorsitzender.
Theodor Linke, Schriftführer.

R.-Cl. „Habicht“, Dresden 1900. Clublokal: Kaulbachhof, Kaulbachstr. 23. Versammlung jeden Dienstag. Gäste sind stets herzlich willkommen. Bericht über die **Jahreshauptversammlung** am 8. Januar. Zu Punkt 1 sind mehrere Gruss- und Glückwunschkarten, sowie eine Einladung des R.-Cl. Schwalbe, Radebeul, zum Weihnachtsvergnügen, eingegangen; für letztere konnte insofern nicht zugesagt werden, da der Club infolge geschäftlicher Abhaltung an dem betreffenden Sonntag gehindert ist. Zu Punkt 2 berichtet der Vorsitzende in längerer Rede über das Bestehen des Clubs und giebt seine Freude über die gedeihliche Entwicklung desselben kund, er fordert die Mitglieder auf, den Club auch im neuen Jahre mit derselben Energie und Eifer fördern zu helfen. Hierauf erstatten Schriftführer und Kassierer ihre ausführlichen Berichte, welche von der Versammlung für gut befunden werden. Leider konnte der Fahrwart infolge Unwohlseins seinen Bericht nicht zur Kenntnis bringen. Zu Punkt 3 ging man nun mittels Stimmzettels zur Neuwahl der Vorstandschaft vor, und war das Resultat folgendes: Herr Dörr als Vorsitzender, Herr Rudolph als Schriftführer, Herr Friedrich Beier als Kassierer und Herr John als Fahrwart. Sämtliche gewählten Herren nahmen ihre Aemter dankend an und traten auch sofort in Funktion, um ihrer Liebe zum Club schon am ersten Abend Ausdruck zu verleihen, und gleich im 4. Punkte an die Arbeit im neuen Jahre zu gehen und zwar wurde auf Antrag des Vorsitzenden folgender Beschluss gefasst: Da infolge geschäftlicher

Abhaltung die Mitglieder vor sowie nach dem Feste von einem Weihnachtsvergnügen absehen mussten, beschliesst die heutige Versammlung, am 17. Februar ein Fastnachtsvergnügen, bestehend aus humoristischen Vorträgen, Cotillon und Ball, im Saale des Kaulbachhofes (wozu wir heute schon werthe Sportskameraden höflichst einladen), zu veranstalten. Zu dieser Angelegenheit wurde nun noch verschiedenes erörtert. Nachdem Schluss. Indem wir noch allen werthen Sportskameraden **nachträglich** die herzlichsten Glückwünsche fürs „Neue Jahr“ entgegenrufen, zeichnet mit All Heil!

Die Vorstandschaft.

Bezirk Döbeln.

Sonntag, den 27. Januar, nachmittags 4 Uhr, **Bezirks-Hauptversammlung** in Döbeln, „Bärenschänke“. Auf zahlreiches Erscheinen der verehrlichen Bundesmitglieder rechnet

Der Bezirksvorstand.

Bezirk Glauchau.

Achtung! Heute nachmittag 4 Uhr **Bezirkshauptversammlung** in Glauchau, Zängels Restaurant, Waldenburgerstr. Allseitiges Erscheinen erwünscht.

I. A.: Oettel, Bez.-Schriftführer.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

Achtung! Zu der am Sonntag, den 3. Februar d. J., nachmittags 4 Uhr, im Ratskeller zu Groitzsch stattfindenden **Jahreshauptversammlung** werden die geehrten Kameraden hierdurch freundlichst eingeladen. **Um allseitiges Erscheinen wird dringend gebeten.** Gäste sind herzlich willkommen. All Heil!

Karl Schönfelder, Bezirksvertreter.

Der Bezirk hatte am 6. Januar ds. Js. eine kleine Weihnachtsbescherung im kleinen Saale des Schützenhauses zu Zwenkau veranstaltet, zu welcher auch verschiedene Freunde und Freundinnen des Sportes erschienen waren. Die kleine Feier verlief in sehr harmonischer Weise. Verschiedene Kameraden aus Zwenkau ergötzen durch humoristische Vorträge, und wurde besonders einiger sportlicher Vorfälle des vergangenen Jahres in sehr humoristischer Weise gedacht. Eine Versteigerung von Geschenken ergab die Summe von über 70 Mark, welche dem Zwenkauer Vereins-Banner-Fonds anheimfallen. Es war allerdings erst beabsichtigt, den Ertrag zu einem Bezirks-Banner zu verwenden, aber da von den Kameraden aus Groitzsch und Pegau **Niemand** erschienen war, wurde beschlossen, den Ertrag wie oben zu verwenden. Es berührte allerdings sehr unangenehm, dass von den anderen Bezirkskameraden niemand da war, um so mehr, als die Anregung zur Veranstaltung dieses Abends erst von den betreffenden Kameraden gegeben wurde, und wir deshalb auch — trotzdem der Beginn um 7 Uhr sein sollte — bis 9 Uhr auf das Erscheinen der Kameraden warteten, was auch wieder sehr peinlich berührte, da nun 7 Uhr schon so ziemlich Alles versammelt war. — Ein Herr frug uns schliesslich auch, ob der Bezirk Groitzsch-Pegau aus Zwenkau allein bestände, worauf wir allerdings erwiderten, dass zu dem Bezirk Groitzsch-Pegau ausser Zwenkau noch 5 oder 6 Herren aus Groitzsch und 1 Herr aus Pegau gehörten, welche letztere Herren Kameraden auch fast ausschliesslich den Bezirksvorstand bilden. Auf die Frage, weshalb die Herren denn dann nicht da wären, um so mehr da sie Vorstand seien, mussten wir die Antwort leider schuldig bleiben, worauf uns der Herr wieder bemerkte, dass die Herren schon einen Grund haben werden. Es wäre ja auch möglich, dass irgend eine grassierende Krankheit sie verhindere, z. B. der Dalles eventualis oder dgl. Es ist schliesslich doch wohl ein unbilliges Verlangen, bei 14 Grad Kälte per Rad von Groitzsch nach Zwenkau zu strampeln, und mit der Bahn würde die Sache dann auch schon wieder ziemlich kostspielig, denn die Hin- und Rückfahrt kostet ja allein schon 50 Pfg. Um uns und die Kameraden aus Groitzsch nicht noch mehr in Verlegenheit zu bringen, mussten wir dem

neugierigen Herrn auch darüber die Antwort schuldig bleiben, trotzdem er uns so ziemlich aus dem Herzen sprach. Herm. Köthnig, 1. Vors. des R.-V. Zwenkau. Julius Bauch, 1. Schriftführer.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Schriftführer O. Bedrich, Leipzig, Albertstrasse 15, I. Unsere 1. diesjährige Bezirksversammlung findet am Freitag, den 1. Februar 1901, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im Rosenthalkasino statt, der am Montag, den 28. Januar 1901, die Bezirksvorstandssitzung im Restaurant Klapproth, Hainstr. 3, vorausgeht. Wir hoffen, dass sich sowohl die verehrlichen Bundeskameraden und Kameradinnen als auch die neuen Bezirksvorstandsmitglieder hierzu recht zahlreich einzufinden, damit wir mit erneuter Kraft in das neue Jahr eintreten können. — Von den in der Hauptversammlung vorliegenden 3 Anträgen gelangt der Antrag des R.-Cl. „L. West“: „Der Bezirk wolle alljährlich ein Preisreigenfahren veranstalten“, einstimmig zur Annahme. Desgleichen Antrag Engemann, betr. Meistbeteiligung an Veranstaltungen. Alle Ausfahrten, gleichviel ob per Rad oder Bahn, sofern in die Präsenzliste eingezeichnet worden ist, werden gewertet. — Antrag Baumann, betr. Gründung eines Agitationsfonds wird abgelehnt. — Wir verfehlen nicht, Sie nochmals auf die demnächst stattfindenden Veranstaltungen der einzelnen Clubs aufmerksam zu machen, ganz besonders wissen wir schon heute auf das vom Verein Sportplatz am 24. Februar 1901 veranstaltete grosse Sportfest im Leipziger Krystallpalast hin und bitten Sie um recht zahlreiche Unterstützung aller Veranstaltungen. All Heil!

Richard Seyffarth, 1. Bez.-Vertreter.
Otto Bedrich, 1. Bez.-Schriftführer.



R.-V. „Wettin“, Leipzig. Vereinslokal: Hotel Stadt Nürnberg. Ihren verehrlichen Vereinsmitgliedern hierdurch zur Kenntnis, dass unsere Christbescherung Sonnabend, den 26. Jan., abends 8 Uhr im kleinen Saale des Hotel „Stadt Nürnberg“ stattfindet, wozu wir um vollzählige Beteiligung bitten.

Gleichzeitig machen wir noch bekannt, dass laut Beschluss der letzten Versammlung die Herren Becker, Königer und Knorr in den Verein als Mitglieder aufgenommen worden sind. Angemeldet in den Verein hat sich Herr Carl Heynold. Nächste Vorstandssitzung Freitag, den 1. Febr. Nächste Monatsversammlung, Donnerstag, den 7. Febr., abends 9 Uhr, pünktlich im Vereinslokal. Jeden Donnerstag Abend geselliges Beisammensein im Hotel Stadt Nürnberg, zu welchem besonders einladet

Der Gesamtvorstand.
Felix Döhmel, 1. Vorsitzender.
Carl Graupner, 1. Schriftf.

R.-Cl. „Schwalbe“, Böhlitz-Ehrenberg. Clublokal: Restaurant „Zur Börse“. Alle schriftlichen Zusendungen bitten wir an unsern jetzigen Vorsitzenden, Herrn Otto Zehle, Böhlitz-Ehrenberg, Mühlenstr. 8, zu senden. — Versammlung vom 14. Januar 1901. I. Angemeldet hatte sich das frühere Mitglied Herr Carl Stokmann, welcher einstimmig aufgenommen wurde. II. Laut Beschluss beginnt das Reigenfahren den 16. Januar 1901 im Gasthof zur grossen Eiche. Die Versammlung beschloss, eine Christbescherung zu veranstalten Sonntag, den 27. Januar 1901 im Gasthof zur grossen Eiche, wozu wir alle lieben Bundes- und Sportkameraden höflichst einladen. Eine Bescherung findet nur unter den Mitgliedern statt. Der Vorstand gratulierte unserm Kamerad Dottermusch zu seinem Geburtstag und fordert die Mitglieder zu einem donnernden All Heil! auf. Natürlich liess sich unser Curt nicht lumpen und spendete eine Torte mit der Inschrift: R.-Cl. „Schwalbe“, den 14. Januar 1901, und Kaffee, wo nach einem gemütlichen Klatsch der Vorsitzende die Versammlung schloss. Mit sportlichem All Heil!

Der Gesamtvorstand.
Otto Zehle, Vorsitzender.
Albin Birkmann, Fahrwart.
Robert Plank, Kassierer.
Alfred Angermann, Schriftführer.



R.-Cl. „Habicht“, Leipzig. Clublokal: Restaurant Moosdorf, Turnerstrasse 5. Wir erlauben uns, schon heute auf unsere diesjährige Weihnachtsfeier aufmerksam zu machen. Dieselbe findet am Sonnabend, den 2. Februar, abends, statt und zwar im Saale unseres Clubheims, Turnerstr. 5, gegenüber der Städtischen Turnhalle. Tanz wird die Feier beschliessen, welche, nebenbei bemerkt, für die verehrlichen Bundesmitglieder und deren Bekannte völlig kostenlos ist. Alle herzlich willkommen.

Karl Kreutzkamm, 1. Vorsitzender.
Richard Knabe, Schriftführer.



R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887. Clublokal „Gasthof Leipzig-Neustadt“. Clubabend jeden Freitag, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Gäste stets willkommen. Achtung, Kameraden! Den geehrten Bundes- und Sportkameraden geben wir hierdurch nochmals bekannt, dass Sonnabend, den 2. Februar 1901, unser XIV. Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Gesangsvorträgen, Kunst- und Reigenfahren, sowie Festball in sämtlichen Räumen des Gasthofs zu Leipzig-Neustadt stattfindet. Anfang präzise 8 Uhr. Militärkonzert: Kapelle des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ No. 106, Leitung Herr Korpsführer A. Bode. Eintritt und Ball vollständig frei, jedoch nur gegen Einladungskarte. Auf Wunsch stehen noch Einladungskarten gern zur Verfügung. Die letzten Clubversammlungen waren, wie immer, zahlreich besucht, auch fanden zwei Neuaufnahmen der Herren Curt Elsenheimer und Max Wickler statt. Mit sportlichem All Heil!

C. Dilp, 1. Schriftführer.

R.-Cl. „Fortuna“, Leipzig-R. 1899. Clublokal: Schlosskeller. Sitzung: Jeden Dienstag, 9 Uhr. Gäste jederzeit herzlich willkommen. Am 11. Januar fand im Kasino zum Rosenthal unsere diesjährige Christbescherung, verbunden mit humoristischen Vorträgen, Theater und Ball statt. Diese Feier dürfte wohl mit Recht als in jedem Teile gelungen bezeichnet werden. Schon zeitig hatten sich an diesem Tage eine grosse Anzahl Gäste, sowie Mitglieder eingefunden, bis gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr der Saal bis auf den letzten Platz bereits gefüllt war. Gewiss ein erfreuliches Zeichen. Waren doch die Clubs „Radlerlust“, „Stahlross“, „Habicht“ vollzählig, sowie fast von allen Leipziger Clubs Vertreter anwesend. Mit Freuden konnten wir auch vom Bezirksvorstand Herrn Seyffarth, 1. Bezirksvertreter, Herrn Bedrich, 1. Schriftführer, und Herrn Engemann, 1. Fahrwart, begrüßen. Auch liess es sich unser allverehrter Herr Weniger vom Bundesvorstand nicht nehmen, zu unserer Feier zu erscheinen. Allen Erschienenen unseren verbindlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Seyffarth für seine an uns gerichtete markige Ansprache. Zu unserer grossen Freude konnten wir auch eine grosse Anzahl Mitglieder vom dramatischen Verein „Fidelitas“ begrüßen. Und war es von ihnen der Herr Leutzsch, welcher uns mit seinen guten Vorträgen grossartig unterstützte, es erntete derselbe auch grossen Beifall. Auch ihm sei hiermit nochmals besonders gedankt. Das von den Damen Fräulein Lindner und Fräulein Müller zum Vortrag gebrachte Duettstück „Die zanksüchtigen Marktweiber“ hatte die Heiterkeit an diesem Abend aufs höchste gesteigert und dürfte wohl jedem Anwesenden dieser Vortrag sehr gefallen haben. Wir können es auch heute nicht unterlassen, diesen beiden lieben Damen im Namen des ganzen Clubs unseren Dank auszusprechen. Das von Clubmitgliedern zum Vortrag gebrachte Theaterstück „Weihnachten in der Kaserne“ lieferte so recht den Beweis, dass nach dieser Seite hin der Club nicht unfähig ist, etwas zu leisten. Es bewies dieses so recht der von den Anwesenden gezollte Beifall. Die Versteigerung eines Hasen rief grosse Heiterkeit hervor. Es wurde derselbe von unserem lieben Mitgliede Herrn von der Emden gespendet. Es fand diese Auktion nach amerikanischem Muster statt und wurde dieser Hase endlich von einem Gaste zu dem ansehnlichen Betrage von 30.50 Mk. erstanden. Es ist diese erstaunliche Höhe wohl hauptsächlich unserem befreundeten Club „Stahlross“ zu verdanken. Es war diesen Kameraden wohl weniger an Meister Lampe, als an Stärkung unserer

Kasse gelegen. Ihnen vielen Dank. Als gegen $\frac{1}{4}$ 3 Uhr Schluss unseres Festes war, dürfte wohl ein jeder, welcher uns an diesem Abende beehrt hatte, uns voll befriedigt verlassen haben. Wir sprechen hiermit nochmals allen unseren speziellen Dank aus, welche zur Verschönerung dieses Tages mit beitragen. — **Clubkameraden!** Alle zur nächsten **Versammlung** bestimmt erscheinen, es liegen sehr wichtige Punkte zur Erledigung vor; unter anderem unsere Stellungnahme zu den letzten Bezirksvorstandswahlen. All Heil!

R. Vogelgesang, 1. Vorsitzender.
B. Oppermann, 1. Schriftführer.

Bezirk Plauen.

Das für den 27. Januar a. e. ausgeschriebene **Preisreigenfahren** findet wegen ungenügender Beteiligung nicht statt.
R. Krauss.

Bezirkshauptversammlung den 13. Januar 1901 in Plauen. Herr B. B. Köhler eröffnet die heutige Sitzung, welche als letzte des alten und als erste des neuen Bezirks Plauen gilt. Herr Köhler gedenkt noch der schönen Stunden, welche die beiden neuen Bezirke gemeinschaftlich verlebt haben, und wünscht, dass die Kameradschaft auch weiter gepflegt werden soll. Laut Bericht des Kassierers war eine Einnahme von 252.87 Mk., eine Ausgabe von 263.01 Mk. zu verzeichnen, so dass ein Defizit von 10.14 Mk. vorhanden ist. Auf Antrag des Herrn Sehrig wird beschlossen, dass jeder Bezirksverein 2 Mk. zur Deckung des Fehlbetrags zu zahlen hat. Die Herren Sehrig und Wötzel werden zu Kassenprüfern gewählt, und machen sich diese Herren sofort an die Arbeit. Die Herren finden die Kasse in Ordnung, nur sollen noch einige Eingänge geprüft werden, welche noch im Besitze des Herrn Köhler sind. Inzwischen erfolgte der Bericht des Schriftführers und anschliessend der Bericht über die Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes in Mittweida. Hierauf wird zur Wahl geschritten, wozu Herr Köhler auf Wunsch der Versammlung den Vorsitz übernimmt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren: Otto Sehrig, Plauen, 1. Bezirksvertreter; Hermann Degel, Pausa, 2. Bezirksvertreter; Robert Krauss, Plauen, 1. Schriftführer; Hermann Stöss, Plauen, 2. Schriftführer; Oskar Wolf, Plauen, Kassierer; Oskar Morgeneier, Pausa, 1. Fahrwart; Albert Krauer, Plauen, 2. Fahrwart. Als Ortsvertreter von Plauen wird Herr Rich. Stockhaus gewählt. Pausa wählt zu Hause. Es werden einige Angelegenheiten besprochen und wollen die Herren im neuen Jahre tüchtig werben, wozu die Vereine sich gegenseitig tüchtig unterstützen wollen. Die nächste Bezirksversammlung findet in Pausa statt. Lokal und Zeit bestimmt Pausa.

Rob. Krauss, 1. Bez. Schriftführer.
Otto Sehrig, 1. Bez. Vertreter.

R.-V. Touren-Club, Plauen i. V. Clubabend jeden Mittwoch in der „Kaiserblume“. — Am Sonntag, den 27. Januar a. e. findet in der Freundschaft unser **Galasaalfest** statt. Dasselbe besteht aus Konzert, Reigenfahren, Kunstfahren und Ball. Wir haben uns bemüht ein grossartiges Programm aufzustellen und bitten in Anbetracht der darauf verwendeten Mühe um zahlreiche Unterstützung von Seiten aller Sportsfreunde. All Heil!

Rob. Bauersachs, Vorstand.
Rob. Krauss, Schriftführer.

Bezirk Pleissenthal.

Hiermit werden die Herren Kameraden freundlichst zu der am 3. Februar in Schönfels, Gasthof zum Bär, nachmittags punkt 4 Uhr, stattfindenden **Bezirksversammlung** eingeladen.

Werdau, am 7. Januar 1901.

Ad. Schön, Bez. Vertreter.

Hauptversammlung am 6. Januar im B.-G. „Reichskrone“, Werdau. Der 1. Bez. Vertr., Herr Ad. Schön, eröffnet punkt 4 Uhr die von 54 Bundeskameraden besuchte Hauptversammlung unter üblicher Begrüssung.

Es steigt das Bundeslied. Der Bez.-Vertr. erstattet seinen Bericht. Der Bericht findet beifällige Aufnahme. Den Bericht des Fahrwartes erstattet ebenfalls der Bez.-Vertr., da der 1. Fahrwart vor Jahresschluss sein Amt niederlegte und der 2. Fahrwart kurz vor der Hauptversammlung erkrankte —! Der Bericht des Zahlmeisters schliesst mit einem Minus von 26 Mk. 94 Pfg. Die Herren Martin und Heimbold prüfen den Bericht, erklären diesen für richtig und bitten um Entlastung. Der Zahlmeister wird entlastet. Der Bez.-Vertr. übergibt den Vorsitz dem B.-K. F. Kamerad Max Arendt, behufs Leitung der Wahl des 1. Bez.-Vertr. Der seitherige 1. Bez.-Vertr., Kamerad Ad. Schön, wird wiedergewählt. Als 2. Bez.-Vertr. wird Herr Karl Müller, Crimmitschau, als 1. Schriftwart Herr Conrad Kramer, als 2. Herr Osw. Wunsch, als 1. Fahrwart Herr Herm. Ullrich, als 2. Herr Reinh. Zeissig und als Zahlmeister Herr Cl. Schumann gewählt. Die Herren nehmen an. Es erscheint der Bundespräsident, Herr Horst Wolff. Derselbe wird durch den Herrn Bez.-Vertr. herzlich begrüsst. Als Ortsvertreter werden gewählt für Crimmitschau Herr Emil Götze sen., Werdau Herr Paul Wappler, Steinpleis Herr Wilh. Dürr, Schönfels Herr Paul Schwabe, Lichtentanne, Stenn und Ebersbrunn Herr Karl Schlegel, Beiersdorf Herr Ernst Pausa, Neumark Herr Rich. Modes, Langenbernsdorf Herr Max Wagner, Culmitsch Herr Franz Tröger. Präsident Herr Horst Wolff übergibt dem Bez.-Vertr., Herrn Ad. Schön, Namens des Bundesvorstandes ein Gedenkblatt und Herrn Herm. Ullrich für den von ihm geschaffenen 2-km-Rekord eine Rekordmedaille. Herr Paul Wappler erstattet Bericht über die Verhandlungen des Bez.-Vertr.-Tages in Mittweida. Des Weiteren giebt Präsident Horst Wolff bekannt, dass, da Ebersbrunn geographisch zum Bezirk Pleissenthal gehört, auch der daselbst bestehende R.-Cl. „Falke“ zum Bezirk gehörig zu betrachten sei. Die nächste Bez.-Versammlung findet am 3. Februar 1901 in Schönfels statt. Heil!

Ad. Schön, Bez. Vertreter.
Hermann Ullrich, 1. Bez. Schriftw.



R.-Cl. „Adler“, Werdau. Am 14. Januar Sitzung im B.-H. Anker. Vorsitzender Herr Wappler. Man nimmt von dem Inhalte des uns vom verehrl. Bundesvorstande in der kürzlich zur Sprache gekommenen Angelegenheit zugegangenen Briefes Kenntnis. Einer Aufforderung des Deutschen Flottenverein gemäss beschliesst man, dieser Korporation beizutreten und demnächst einen Beitrag zu entrichten. Die von der in letzter Generalversammlung gewählten Kommission ausgearbeiteten Bestimmungen für unsere Jugendklasse, sowie die Abänderung des § 7 unserer Satzungen (Erlöschen der Mitgliedschaft betr.) nimmt die Versammlung an. Ein gemäss § 7 aus dem Verein auszuseheidendes Mitglied soll zur Rückgabe des Clubzeichens und der Statuten ersucht werden. Diverse Eingänge finden ihre Erledigung, und ersucht der Vorsitzende um recht zahlreichen Besuch des Winter-Vergnügens des R.-Cl. Werdau, das am 15. e. in der Centralhalle stattfindet. Dem Bezirk Altenburg soll mit den nachgesuchten Drucksachen, das IX. Bundesfest betr., an die Hand gegangen werden. Die vom B.-K. Elstner angefertigte Mappe zur Aufbewahrung von Diplomen liegt der Versammlung vor und ist sehr zweckmässig hergestellt. Der Vorsitzende giebt seiner Freude Ausdruck, dass gelegentlich der Bezirks-Hauptversammlung drei Herren des Clubs in den Bezirks-Vorstand gewählt worden sind. Mit einigen Aussprachen wegen eines demnächst stattfindenden Schlachtfestes wird die Versammlung geschlossen. All Heil!

Paul Wappler, 1. Vorsitzender.
Herm. Ullrich, 1. Schriftführer.

Bezirk Rochlitz.

Sonntag, den 27. Januar, von nachmittags $\frac{1}{2}$ 5 Uhr an findet im B.-G. Krasselts Gasthof in Dölitzsch — hart am Bahnhof Narsdorf — Bezirks-Hauptversammlung statt, wozu hierdurch zu möglichst vollzähligem Besuche

freundlichst eingeladen wird. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung und Wahl der Rechnungsprüfer, 2. Wahl des Gesamtvorstandes und der Ortsvertreter fürs laufende Jahr und 4. Erledigung etwaiger Eingänge. Mit treudeutschem All Heil!

F. W. König, Bez. Vertreter.

Bezirk Wurzen-Grimma.

R.-Cl. Trebsen. Generalversammlung am 1. Januar 1901. I. Wurde das Protokoll der letzten Monatsversammlung vorgelesen. II. Der Kassenbericht musste infolge Abwesenheit unseres Kassierers vertagt werden und beschlossen daher die Mitglieder, dass die Kasse, welche erst von 2 Revisoren geprüft wird, zur nächsten Monatsversammlung zur Vorlage kommen soll. III. Als 1. Vorsitzender wurde Herr Emil Friedrich, welcher unsern Club schon 2 Jahre geleitet hat, auf weitere 2 Jahre gewählt, ebenso Herr Arthur Haubold als 1. Schriftwart. Als Kassierer wurde Herr Emil Schneider durch Stichwahl mit 7 Stimmen gewählt. Ferner wurden noch folgende Herren gewählt: Paul Vogt als 1. Fahrwart, Paul Rudolf als 2. Fahrwart, Otto Hoffmann als 2. Vorsitzender, Paul Thiele als 1. Ausschussmitglied, Arno Rauschenbach als 2. Ausschussmitglied. Sämtliche Herren haben diese Aemter angenommen. IV. Der Vorsitzende stellt die Frage, welche Mitglieder gesonnen sind, dieses Jahr in den Bund zu treten. Dieser Punkt soll bei der nächsten Versammlung nochmals vorgebracht werden. All Heil!

Friedrich, 1. Vorsitzender.
Haubold, 1. Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

Achtung! Zu unserem am Sonntag, den 3. Februar, abends 6 Uhr in den Sälen des Lindenhofes stattfindenden Stiftungsfeste, bestehend aus Konkurrenz Preisreigenfahren, Theater und Ball, erlauben wir uns die geehrten Bundeskameraden von nah und fern ganz ergebenst einzuladen. Wir versprechen im voraus unser möglichstes zu thun, um den Besuchern des Festes einige recht angenehme Stunden zu verschaffen. Das Preisrichterkollegium besteht aus folgenden Herren: Schiedsrichter: Max Arend; Preisrichter: Kuhn, Schleidt, Krause, Wolf und Fleischer; Fahrleiter: Steinbrück; Zeitnehmer: Soick; Schriftführer: Seidel. Jedes Mitglied des Bezirks erhält ausser einer Damenkarte noch 2 Einladungen auf den Namen lautend. Dieselben sind vom 20. Januar ab bei Herrn Bezirksvertreter Körner, Bahnhofstrasse, zu entnehmen. Den geehrten Bezirksmitgliedern zur gef. Mitteilung, dass die neuen Karten für Bundesabzeichen beim Kassierer Herrn H. Laase, Aeussere Plauensche Str. 28, sowie bei den Unterzeichneten zu haben sind und bitten wir die geehrten Clubvorstände, dieselben möglichst für den Club zu entnehmen. — **Achtung!** Die Clubs werden ferner gebeten, möglichst vor der Hauptversammlung, welche am 10. Februar a. c. im Schwanenschloss stattfindet, ihre Ortsvertreter zu wählen. All Heil!

Hugo Körner, Bez. Vertreter.
Paul Helmrich, Bez.-Schriftführer.

R.-Cl. Zwickau-Pölbitz. Generalversammlung am 10. Januar 1901. Anwesend 16 Mitglieder. Der Vorsitzende, Herr Karl Crasser, eröffnete die heutige Generalversammlung punkt 9 Uhr und hiess die Erschienenen herzlich willkommen. Zum 1. Punkt der Tagesordnung, Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr, nimmt der Vorsitzende das Wort. Nach den Ausführungen desselben zählt der Verein z. Z. 25 steuerzahlende und 5 nichtsteuerzahlende Mitglieder in Summa also 30 Mitglieder. Abgehalten wurden im vergangenen Jahre eine Generalversammlung, 10 Monatsversammlungen und 3 Ausschusssitzungen. Punkt 2. Hierauf erhielt Kassierer Schmidt das Wort zum Vortrag der Jahresrechnung pro 1900. Die Versammlung nimmt von den Ausführungen desselben mit Interesse Kenntnis und wählt zur Prüfung der Rechnung 2 Revisoren aus der Reihe der Mitglieder. Punkt 3. Dem hierauf folgenden

Bericht des Mitgliedes Albin Müller ist zu entnehmen, dass der bestehende Fond zur Beschaffung eines Clubbanners z. Z. einen Bestand von 8.41 Mk. aufweist. Hiernach geht man zum 4. Punkt der Tagesordnung, Neuwahl des Vorstandes, über. Nach Auszählung der abgegebenen Stimmen ergibt sich, dass der bisherige Vorsitzende Herr Crasser als Vorsitzender wiedergewählt, dagegen der bisherige Schriftführer Herr Louis Seidel als Kassierer neugewählt, das Mitglied Herr Otto Fritzsche als Schriftführer neugewählt und der bisherige Kassierer Herr Albert Schmidt als 1. Fahrwart neugewählt worden ist. Hierauf wählt die Versammlung als stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Albert Schmidt, als stellvertretenden Kassierer Herrn Albin Müller und als stellvertretenden Schriftführer und gleichzeitig 2. Fahrwart Herrn Arthur Seidel. Die Gewählten nahmen die ihnen zugefallenen Aemter dankend an. Zu Punkt 5 der Tagesordnung, Verschiedene Anträge, regt ein Mitglied die Frage an: Wie stellt sich der Club in Zukunft zum Sächsischen Bund und giebt zu bedenken, da man greifbare Vorteile durch die Angehörigkeit zum Sächsischen Bund für den Club bisher noch nicht erzielt habe, ob es nicht ratsam sei, aus dem Sächsischen Bund auszutreten. Es entspinnt sich über diesen Punkt eine sehr rege Debatte, an der sich fast alle Mitglieder beteiligen. Nach längerer gegenseitiger Auseinandersetzung, wobei besonders der Vorsitzende Herr Karl Crasser warm für den Sächsischen Bund eintritt, fasst man den Beschluss, im Sächsischen Bund ferner als bundesangehöriger Verein zu verbleiben. Die zur Prüfung der Jahresrechnung berufenen Revisoren berichten dann über den Befund der Kasse. Dieselbe wurde in Ordnung befunden und erteilt der Vorsitzende dem Kassierer Herrn Schmidt Entlastung. Nach Erledigung einiger weniger wichtigeren Angelegenheiten, beschliesst die Versammlung noch die Abhaltung einer Nachfeier zum jüngst stattgefundenen Weihnachtsvergnügen, worauf der Vorsitzende die Versammlung schliesst.

All Heil!

Karl Crasser, Vorsitzender.
Louis Seidel, Schriftführer.

R.-Cl. „Adler“, Planitz. Vereinslokal: „Schützenhaus“. Vorsitzender Herr Hofmann. **Monatsversammlung** am Mittwoch, den 9. Januar. Nach schneller Erledigung des ersten Punktes, welcher Anmeldungen betrifft, geht der Vorsitzende zu Punkt 2, Fastnachtsvergnügen betreffend, über. Dasselbe findet Sonntag, den 24. Februar a. c., im Schützenhaus statt und besteht in Konzert, Reigenfahren, Ball mit Cotillon. Alle weiteren Bestimmungen etc. werden dem Ausschuss überlassen. Zu Punkt 3, Sache des Ortsvertreters, giebt derselbe bekannt, dass er in nächster Zeit eine Versammlung sämtlicher Mitglieder des S. R. B. von Planitz einberufen werde. Bezugnehmend zu Punkt 4, Reigenfahren betreffend, wird einstimmig beschlossen, an dem jetzt am 3. Februar im Lindenhof stattfindenden Konkurrenz-Reigenfahren des Bezirks Zwickau teilzunehmen. Der Fahrwart fordert hierzu die Reigenfahrer auf, möglichst alle zu den festgesetzten Fahrabenden pünktlich zu erscheinen und macht sie zugleich aufmerksam auf die in voriger Generalversammlung beschlossene Straftabelle.

Paul Hofmann, Vorsitzender.
Ernst Müller, i. V. des Schriftf.



R.-Cl. „Glück Auf!“ zu Schedewitz-Bockwa-Oberhohndorf. Monatsversammlung den 5. Januar 1901. Vorsitzender Herr Oeser. 1. Mit der Herstellung des Vereinsschranks wird Herr Tischlermeister Rudolf beauftragt. 2. Mitglieder, welche trotz alles Mahnens ihren Pflichten nicht nachkamen, sollten nochmals brieflich an ihre Pflichten gemahnt werden, ehe weitere Schritte in dieser Angelegenheit gethan werden. — Nächste Versammlung am 27. d. M.

Mit kameradschaftlichem All Heil!

Max Oeser, Vorsitzender.
Anton Langfeldt, Schriftführer.

Rundschau.

Aus dem Bunde.

Der R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887 feiert sein 14. Stiftungsfest am 2. Februar in sämtlichen Räumen des Gasthofes zu Leipzig-Neustadt.

Bundeskamerad Eduard Löchner, Bezirksvertreter von Chemnitz, hat seine Uhren-, Gold- und Silberwaren-Handlung nach Johannisplatz 20 verlegt.

Industrie.

Brennabor-Fahrrad-Werke, Gebr. Reichstein, Brandenburg a. S. Katalog für 1901. — Das klare Urteil, welches die Fabrikanten des „Brennabor“-Rades für die Wahl des Rohmaterials besitzen, giebt ihren Erzeugnissen den Vorzug unbegrenzter Festigkeit. Die ersten Firmen in Deutschland, England und Schweden sind langjährige Lieferanten von Rohstoffen aller Art; sie wetteifern in dem Bestreben, zum Bau der „Brennabor“-Räder das bestgeeignete Material herauszufinden und zu liefern. Nicht der Preis ist bestimmend bei der Wahl und beim Einkauf der Materialien, sondern nur die Güte derselben. Es ist daher auch kein Wunder, dass die Brennabor-Werke auf das Jahr 1900 als auf ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken und in sicherer Erwartung weiterer Erfolge in das neue Jahr eintreten können. Wir wünschen den Vertretern, denen der gute Ruf des deutschen Fabrikates hauptsächlich mit zu danken ist, verdientes Blühen und Gedeihen. — Ausführliche Berichte über Neuerungen an den Brennabor-Rädern werden wir in unseren nächsten Nummern bringen.

Vermischtes.

Eine Winter-Rennbahn beabsichtigt man in Berlin zu schaffen. Arend, Huber, Nohl, Mindner und Trocquillon sollen der „Radwelt“ zufolge bereits fest engagiert sein.

Einen Sportplatz nach Art des Leipziger Sportplatzes wird der Wiener Radfahrer-Verein Germania in Kornburg bei Wien ins Leben rufen. Die Rennbahn soll 500 m Länge erhalten.

Das Sechs-Tage-Rennen in Boston hat am Montag begonnen und nehmen daran 19 halbverrückte Rennfahrer teil, die auch zum weitaus grössten Teil das New Yorker Sechs-Tage-Rennen bestritten hatten. Von den europäischen Rennern hat sich Simar eines besseren besonnen und thut nicht mit; ebensowenig der frühere Sieger Miller, der beim New Yorker Rennen so nur als Staffage startete und noch am ersten Tage aufgab; die Bostoner Bahnleitung wird ihm wohl für diesen „Trick“ zu wenig geboten haben. Das hiesige Rennen wird nicht paarweise ausgefahren, sondern jeder Fahrer hat täglich nur zweimal fünf Stunden, zwischen denen eine Stunde pausiert wird, zu fahren. Man startet täglich mittags 1 Uhr, fährt bis 6 Uhr und um 7 Uhr geht es wieder weiter bis Mitternacht, von welcher Zeit ab sich die Rennfahrer dem süßen Nichtsthun widmen können. Man hofft mit dieser Einteilung alle schädlichen Folgen eines solchen Dauerrennens vermeiden zu können.

Autem. n. Radf.-Humor.

Ueber die Radfahrer-Abteile auf den Elsass-Lothringischen Bahnen berichtet die Eisenb.-Ztg. wie folgt: Die eine Sitzbank ist mit Scharnieren versehen, so dass sie, hochgeklappt, sich an die Rückwand lehnen lässt und mit ihren ebenfalls an Scharnieren beweglichen Füßen keinen nutzbaren Raum mehr beansprucht. Hierdurch ist die Einrichtung schon vom rein technischen Standpunkt aus auf die dritte Wagenklasse beschränkt worden. An den Seitenwänden — dem Pfeiler zwischen Thür und Seitenfenster — sind sodann federnde Klammern angebracht: die untere ist fest, die obere befindet sich an einem in der Senkrechten drehbaren Arm. Jedes Klammerpaar hält ein Fahrrad. Die Befestigung geschieht so, dass das Fahrzeug, auf dem Vorderrad ruhend, mit dem Hinterrad hochgestellt wird. Ein mässiger Druck schiebt zunächst die Felge des Vorderrades in die untere Klammer, ein gleicher Druck befestigt das Hinterrad in dem oberen

Klammerarm, den seine Beweglichkeit für Fahrräder jeder Länge tauglich macht. Zum Aufhängen zweier weiterer Räder sind zwei Laufschiene an der Wagen-Decke mit einfachen Haken versehen, welche sowohl für Herren- als auch für Damenräder ein geeignetes Befestigungsmittel abgeben. Die Laufschiene ermöglichen es, nach Aufhängung und Zurückschiebung des ersten Rades das zweite bequem anzuhaken und es danach gleichfalls so weit zurückzuschieben, dass eine Beengung der auf der zweiten Bank sitzenden Radfahrer vermieden wird. Aus den Versuchen hat die Eisenbahnverwaltung die Erfahrung machen müssen, dass Ersparnis am Fahrpreise, und sei sie noch so gering, beim Publikum den Ausschlag für die Wahl der Beförderung giebt. Das Publikum benützte lieber die Gepäckwagen, als die um 1,1 Pfennig für die Person und den Kilometer teureren Radfahrer-Abteile.

Die Permanente Automobil-Ausstellung in Berlin hat mit Rücksicht auf den immer mehr und mehr zunehmenden Verkehr mit Motorwagen am Eingang, Bogen 192, gedeckte Hallen zur Unterbringung von Motorfahrzeugen anbringen lassen. Jeder Automobilbesitzer, der in Berlin mit seinem Wagen verweilt, kann denselben in der Ausstellung sicher unterbringen. Auch ist für Ausführung etwaiger Reparaturen Sorge getragen.

Kein Rosten mehr!

Die Chemische Fabrik von Wilhelm Schön, Werdau, liefert anerkannt bestes

Fahrrad-Rostschutz-Oel.

Durch Adolf Schön, Werdau,
Generalvertreter d. F.

Union- früher Pfeil-Fahrrad-Werke Bock & Comp., Cölln-Meissen

hochleistungsfähig
empfehlen ihre neuesten Unionräder und Rahmen
(Modell 1899) in vorzüglichster Konstruktion und Ausführung unter weitestgehendster Garantie.



Motordreiräder

sowie Automobilen-Wagen für sportliche und gewerbliche Zwecke. Alle Arten Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik,
Dresden-Löbtau.
247)



Regina- Fahrräder

sind solid, leicht laufend
und elegant,
mit neuesten, eigenen
Verbesserungen.

Gold. Medaille.

Preise billigst.

Friemann & Wolf

Zwickau i. S.

Regina-Fahrradwerke
Gegründet 1888.